

## Nachrichten - Detailansicht zum Thema:

### Möglichkeiten der medizinisch-ästhetischen Lasertherapie: Tattoorentfernungen

Düsseldorf - 17.05.16

BY: SUSANNE BLÖDGEN

**17.05.2016 – Früher galten Tattoos als lebenslanger Körperschmuck. Die moderne Medizin bietet heute aber verschiedene Möglichkeiten der Entfernung. Als die effektivste gilt die Laserbehandlung. Dabei werden die Tattoofarbpigmente durch einen Laser in winzige Teile zerschossen, die das menschliche Immunsystem dann abtransportieren kann.**

An der Klinik für Dermatologie der Uniklinik Düsseldorf wird dieses Verfahren bereits seit einigen Jahren angewendet. Hochmoderne Laser stehen zur Verfügung. Tattoorentfernungen gehören daher zu den zentralen Themen der 25. Jahrestagung der Deutschen Dermatologischen Lasergesellschaft e.V., die vom 20.-22.05.2016 an der Düsseldorfer Hautklinik stattfindet.

Tattoos sind heute beliebt wie nie. Eine aktuelle Studie der Gesellschaft für Konsumforschung in Kooperation mit der Ruhr Universität Bochum beziffert den Anteil der tätowierten Bevölkerung in Deutschland für 2014 auf 9,1 Prozent. In der Altersgruppe der 25- bis 34jährigen sind sogar über 20 Prozent tätowiert – Tendenz steigend. Die Studie ergab jedoch auch, dass sich geschätzt jeder zehnte Tätowierte im Laufe seines Lebens das Tattoo entfernen oder verändern lassen möchte. Neben dem Schönheitsaspekt spielen die Farben selber manchmal eine Rolle: Einmal in die Haut eingesetzt, können sie Allergien auslösen und enthalten teilweise winzige Metallteile, die sich zum Beispiel bei einer Magnetresonanztomographie (MRT) erhitzen können - der Patient erleidet dann Verbrennungen.

„Bei der Tattoorentfernung werden ultrakurze, aber sehr energiereiche Laserlichtimpulse im Nano- oder Picosekunden-Bereich auf die Farbpigmente des Tattoos geschossen. Durch diesen Sprengeneffekt kann man die Farbpartikel in zehn bis 15 Sitzungen entfernen.“, erklärt Dr. Peter Arne Gerber, leitender Oberarzt der Hautklinik und Leiter des Bereichs Lasermedizin. Der Düsseldorfer Mediziner rät davon ab, Alternativen – wie das Wegätzen des Tattoos mit Milchsäure und andere meist im Internet angebotene Prozeduren – auszuprobieren: „Das ist ein unkalkulierbares Risiko für Narbenbildung.“

Solche Behandlungsfehler bei kosmetischen Eingriffen sind ein zentrales Thema sowohl der 25. Jahrestagung der Deutschen Dermatologischen Lasergesellschaft e.V. als auch des zugehörigen Patiententages am Sonntag, den 22. Mai 2016, im Haus der Ärzteschaft, Tersteegenstraße 9. Dr. Gerber wird hier in seinem Vortrag „Möglichkeiten der medizinisch-ästhetischen Lasertherapie“ ausführlich auf die Tattoorentfernung via Laser eingehen. Weitere Vorträge handeln von moderner Faltherapie, der Behandlung von Fettdepots oder Hautkrebs.

**25. Jahrestagung der Deutschen Dermatologischen Lasergesellschaft (DDL) e.V., 20.-22. Mai 2016, Klinik für Dermatologie, Universitätsklinikum Düsseldorf, Moorenstraße 5, 40225 Düsseldorf**

**Patiententag der DDL e.V., 22. Mai 2016, 14.30-16.10 Uhr, Haus der Ärzteschaft, Tersteegenstraße 9, 40474 Düsseldorf**

**Kontakt: PD. Dr. med. Peter Arne Gerber, D.A.L.M., Leitender Oberarzt, Klinik für Dermatologie, Universitätsklinikum Düsseldorf, Moorenstraße 5, 40225 Düsseldorf, E-Mail: [Aesthetik@med.uni-duesseldorf.de](mailto:Aesthetik@med.uni-duesseldorf.de)**